

„Alma Hoppe“ zweimal ausverkauft auf dem Kulturdampher: Kabarett trifft Kasperkomik

WEDEL „Bauer Hader“ zieht immer: Als gewitzter Landmann in Gummistiefeln und kunstvoll angeschmutzter grüner Drillhose hat Kabarettist Nils Loenicker die Lacher auf seiner Seite. In jedem Saal, in jedem Programm. Auf der „Batavia“ sowieso, denn das Wedeler Theaterschiff wirkt wie eine Art zweites Zuhause des Hamburger Kabarett-Duos „Alma Hoppe“.

Um die beiden Edel-Spötter live zu erleben, nimmt das treue Publikum seine Stars buchstäblich fast auf den Schoß – 16 Zuschauer saßen diesmal aus Platzmangel direkt auf der ohnehin eher überschaubaren Bühne der knüppelvollen „Batavia“. Eigentlich ein Wunder, dass Loenicker und Sparringpartner Jan-Peter Petersen bei soviel Tuchfühlung überhaupt noch Raum zum Agieren fanden. Denn gerade Loenicker braucht für seine extrovertierte Darstellung skurriler Oberstaatsanwälte, ölgiger Schlagerstars, aalglatter Kommunikationsdesigner oder überehrgeiziger „Nordic Walker“ viel Platz für ausgreifende Bewegungen.



Keine Gnade für Deutschlands Schlagerstars: Bei der Zugabe ziehen „Howie“ und „Carpie“ den charmanten Südafrikaner durch den Kakao.

PAWELKO

Das Hamburger Erfolgsgespann serviert in seinen Programmen einen spitzfindig formulierten Mix aus bissiger Politikritik und saftigen Slapstickeinlagen. Mit gepflegter Gehässigkeit nimmt „Al-

ma Hoppe“ alles aufs Korn, was nach Heuchelei, Betrug, Phrasendrescherei oder gesellschaftlicher Abzocke auf Kosten der „Kleinen Leute“ riecht. Absolute Lieblingsopfer: Investmentbanker, Juristen und die Bundesprominenz der FDP. Kein Auftritt ohne scharfzüngige Frontalangriffe auf Westerwelle, Brüderle und Rösler.

Bankenkrise, Sarrazin, Tagespolitik: Vor der Pause brillierten Petersen und Loenicker als bitterböse Polit-Kabarettisten. Nach so viel „Kopfarbeit“ belohnte das Duo seine Zuhörer im zweiten Teil mit einer geballten Portion sauber inszenierter Komik. Indem sein „Bauer Hader“ genüsslich demonstrierte, wie er sein Lieblings-Fischgericht, eine Blechbüchse „Hering in Tomatensoße“ fachgerecht öffnet, wickelte Loenicker sein Auditorium spielend um den kleinen Finger. Und die Landmann-Hymne „Mein Porree macht happy“ – mit einem lakonischen „Knecht“ Petersen als Duettpartner gesungen – krönte als Klassiker des Repertoires ein mitreißendes Programm.

paw